

BAKIND6 - Kindheitspädagogische Konzepte und Vielfalt

BAKIND6 - Childhood education concepts and diversity

General information	
Module Code	BAKIND6
Unique Identifier	KindPädKonzV-01-BA-M
Module Leader	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Möller-Dreischer, Sebastian (sebastian.moeller-dreischer@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Wintersemester 2025/26
Module duration	1 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BAKIND - Kindheitspädagogik Module type: Pflichtmodul Semester: 3

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>

Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktdynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.

Content information

Content	<p>Partizipation und Demokratiebildung: strukturelle Verankerung von Beteiligungsrechten der Kinder als Voraussetzung für die Betriebserlaubnis von Jugendhilfeeinrichtungen (§ 45 SGB VIII), Partizipation als Chance zur demokratischen Teilhabe im Kindergarten und als Handlungsansatz in kindheitspädagogischen Feldern wie Krippe, Kita und in den Hilfen zur Erziehung.</p> <p>Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik: Konzepte und Handlungsansätze der Sozialraumorientierung, Methoden der Sozialraumanalyse</p> <p>Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik : Diversitätssensible Ansätze für die Kindheitspädagogik, z.B. Pädagogik der Vielfalt, professionelle bzw. sensitive Responsivität, vorurteilsbewusste Pädagogik / Anti-BIAS Ansätze, I-PÄD-Material, Index für Inklusion EY</p> <p>Das Modul umfasst 6 SWS.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik (S, 2 SWS) - Partizipation und Demokratiebildung (S, 2 SWS) - Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik (S, 2 SWS)
----------------	---

Courses

Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[BAKIND6.1 - Partizipation und Demokratiebildung - Page: 6](#)

[BAKIND6.2 - Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik - Page: 8](#)

[BAKIND6.3 - Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik - Page: 4](#)

Workload

Number of SWS	6 SWS
Credits	7,50 Credits
Contact hours	72 Hours
Self study	153 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	None
BAKIND6 - Mündliche Prüfung	Method of Examination: Mündliche Prüfung Duration: 20 Minutes Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: No Graded: Yes

Course: Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik

General information	
Course Name	Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik Diversity and intersectionality as a challenge for childhood pedagogy
Course code	BAKIND6.3
Lecturer(s)	Prof. Dr. Möller-Dreischer, Sebastian (sebastian.moeller-dreischer@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<p>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktdynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.</p>

Content information	
----------------------------	--

Content	Diversitätssensible Ansätze für die Kindheitspädagogik, z.B. Pädagogik der Vielfalt, professionelle bzw. sensitive Responsivität, vorurteilsbewusste Pädagogik / Anti-BIAS Ansätze, I-PÄD-Material, Index für Inklusion EY
----------------	--

Teaching format of this course	
---------------------------------------	--

Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations	
---------------------	--

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Partizipation und Demokratiebildung

General information	
Course Name	Partizipation und Demokratiebildung Participation and education in democracy
Course code	BAKIND6.1
Lecturer(s)	
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p> <p>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.</p>

Content information

Content	Partizipation und Demokratiebildung: strukturelle Verankerung von Beteiligungsrechten der Kinder als Voraussetzung für die Betriebserlaubnis von Jugendhilfeeinrichtungen (§ 45 SGB VIII), Partizipation als Chance zur demokratischen Teilhabe im Kindergarten und als Handlungsansatz in kindheitspädagogischen Feldern wie Krippe, Kita und in den Hilfen zur Erziehung.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik

General information	
Course Name	Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik Social space orientation as a challenge for childhood education
Course code	BAKIND6.2
Lecturer(s)	
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Wintersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<p>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.</p>

Content information	
Content	Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik: Konzepte und Handlungsansätze der Sozialraumorientierung, Methoden der Sozialraumanalyse

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No